Selig sind, die glauben und nichts sehen

22.10.2022

Der erste Sonntag im Oktober war ein grosser Tag für die Gemeinde Burgdorf mit vielen Veränderungen. Apostel Thomas Deubel besuchte dazu die Gemeinde im Emmental.



Der Apostel verarbeitete das Wort aus Matthäus 16, 15: *«Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?»*

Dies war eine Frage von Jesus an seine Jünger. Erst wollte er von ihnen wissen, was das Volk meine, wer er sei, dann wollte er es speziell auch von den Jüngern selbst wissen.

Was sagen wir, wer Jesus ist?

Die Erkenntnis, wer Jesus ist, muss wachsen. Schon bei den Jüngern brauchte es dazu eine Entwicklung - und bei uns ist dies ebenfalls so.

Der Apostel bezog sich auf das Beispiel des ungläubigen Jüngers Thomas, welcher zweifelte, als die Jünger ihm erzählten, dass Jesus ihnen erschienen sei. Er hatte aber wohl doch die kleine Hoffnung, Jesus nochmals zu sehen und eine Antwort zu erhalten. So geschah es auch, und Thomas erkannte Jesus.

Bezirksevangelist André Reinhard gab zu bedenken, dass wir Menschen jeweils alles sehen, anfassen, erkennen wollen. Das sei aber nun mal nicht immer möglich.

Zuerst braucht es den Glauben, dann kommt die Erkenntnis. So glaubte auch der Jünger Thomas und erkannte Jesus vor der Auferstehung, dann erst kam der Zweifel.

«Lasst uns im Glauben bleiben, dann werden wir die Erkenntnis erleben». Mit diesen Worten beendete der Apostel die Predigt.

Im Anschluss wurde der bisherige Vorsteher von seinen Aufgaben entbunden. Für die Gemeinde wurde ein Priester als neuer Vorsteher beauftragt. Zudem konnten ein Stellvertreter ernannt und zwei Diakone zu Priester ordiniert werden.







